

19 mal wurden Ehrenamtler der Möllner Wehr im Oktober 2024 alarmiert

(TS) Wurde die Hilfe der ehrenamtlichen Retter der Möllner Wehr im Oktober des letzten Jahres noch 29 mal benötigt, so wurden sie im Oktober 2024 glücklicherweise nur 19 mal alarmiert.

01.10. Als Mitarbeiter auf dem Betriebsgelände einer Großbäckerei an einem LKW eine Rauchentwicklung entdeckten, setzten sie umgehend einen Notruf ab. Beim Eintreffen der um 19.20 Uhr alarmierten Einsatzkräfte konnten diese eine Rauchentwicklung an einem Klimagerät auf dem Dach eines LKW ausmachen. Mit Hilfe einer Steckleiter stiegen sie auf das Dach des LKW, öffneten das Kühlaggregat und kühlten das überhitzte Gerät. Vermutlich führte ein technischer Defekt zur Überhitzung des Kühlaggregats.

02.10. Auf der A24 in Fahrtrichtung Hamburg hatte der Fahrer eines LKW, der mit Milch beladen war, zwischen den Anschlussstellen Talkau und Schwarzenbek-Grande die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und war über die linke Spur in die Mittelleitplanke gefahren. Dabei wurde der Dieseltank des Lkw, in dem sich noch ca. 350 l Kraftstoff befanden, aufgerissen. Der Fahrer des LKW zog sich glücklicherweise keine Verletzungen bei dem Unfall zu. Neben den Feuerwehren aus Talkau und Elmenhorst wurden dann um 4.59 Uhr auch Kräfte des Löschzug-Gefahrgut alarmiert. Daraufhin rückten auch ehrenamtliche Helfer aus Mölln aus, um den Dieselmotorkraftstoff aus dem beschädigten Tank abzupumpen. Um 7.28 Uhr war der Einsatz für die Möllner Kräfte beendet.

02.10. Auf der Rückfahrt von einem Auftritt des Spielmannszuges trafen die Mitglieder im Grambeker Weg um 21.36 Uhr auf einen Verkehrsunfall, der sich gerade ereignet hatte. Nach Absicherung der Unfallstelle wurde ein verletzter Fahrer erstversorgt. Zudem wurde der Notarzt sowie ein Rettungswagen angefordert. Da die Fahrbahn durch Trümmerteile und auslaufende Betriebsstoffe verunreinigt war, wurden weitere Einsatzkräfte der Möllner Wehr alarmiert.

03.10. Aufgrund eines piependen Rauchwarnmelders in einem Mehrfamilienhaus am Otto-Garber-Weg wurden die Einsatzkräfte um 5.59 Uhr durch die Funkmeldeempfänger aus dem Schlaf gerissen. Vor Ort stellte sich dann heraus, dass es sich glücklicherweise nur um einen Fehlalarm handelte.

03.10. Da im Elbe-Lübeck-Kanal in Höhe der Kanalbrücke am Vorkamp zwei größere Boote ohne Besatzung herumtrieben, bat die Polizei im Rahmen der Amtshilfe die Möllner Feuerwehr um Unterstützung. Die um 12.52 Uhr alarmierten Kräfte fuhren die Einsatzstelle nicht nur am Vorkamp sondern auch mit dem im Ziegelsee liegenden Rettungsboot (RTB 2) an. Außerdem forderte die Einsatzleitung wenig später die Möllner DLRG mit einem Boot an. Gemeinsam schleppten beide Rettungsboote die havarierten Boote dann sicher in den Möllner Hafen und befestigten sie sicher an der Kaimauer.

05.10. Um eine erkrankte Person sicher aus dem 3. Obergeschoss eines Wohnblocks an der Berliner Straße zu transportieren, forderte der Rettungsdienst die Drehleiter der Möllner Wehr an. Mit deren Hilfe Mittels konnte der Patient dann, begleitet vom Notarzt, sicher zu Boden gebracht und danach zum Rettungswagen transportiert werden.

07.10. Als Nachbarn hörten, dass in einer Wohnung im 3. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Goethestraße ein Rauchwarnmelder (RWM) piepte, alarmierten sie die Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte, die um 18.18 Uhr alarmiert worden waren, war der Bewohner der betroffenen Wohnung bereits vor Ort. Schnell stellte sich heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte.

07.10. Die Mitarbeiterin eines Pflegedienstes konnte nicht zu einer Patientin, die in ihrer Wohnung im 1. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Berliner Straße gestürzt war und Hilfe benötigte, gelangen, da sie keinen Wohnungsschlüssel hatte. Die um 20.35 Uhr alarmierten Ehrenamtler der Feuerwehr verschafften sich über ein gekipptes Fenster schadensfrei Zugang zur Wohnung und öffneten dem Rettungsdienst die Tür. Nachdem die Patientin versorgt war, wurde der Rettungsdienst beim Transport der Verunglückten zum Rettungswagen mit einer Tragehilfe unterstützt.

12.10. Auf dem Recyclinghof Grambek bemerkten Mitarbeiter in einer Halle zur Sortierung von Wertstoffabfällen Brandgeruch sowie eine leichte Rauchentwicklung und alarmierten daraufhin die Feuerwehr. Neben der Feuerwehr aus Grambek wurde um 11.48 Uhr auch die Feuerwehr Mölln alarmiert. Mit Hilfe eines Baggers konnten die Einsatzkräfte an den Brandherd gelangen und das Feuer ablöschen. Für die 24 Möllner Kräfte war der Einsatz um 13.02 Uhr beendet.

14.10. Gerade hatten die Möllner Blauröcke ihren Ausbildungsdienst beendet, da sprangen um 21.38 Uhr die Funkmeldeempfänger an. Zuvor hatte in einem Wohngebäude am Papenkamp die automatische Brandmeldeanlage einen Alarm ausgelöst. Wenig später stellte sich heraus, dass in einer Küche Essen angebrannt war. Der Qualm hatte dann einen Feuermelder ausgelöst. Nachdem die Räumlichkeiten belüftet worden waren, wurde die Anlage zurückgestellt und die Bewohner konnten wieder in das Gebäude zurückkehren.

15.10. Um 1.34 Uhr wurde die Nachtruhe der Ehrenamtler durch das Piepen der Funkmeldeempfänger jäh unterbrochen. Sie wurden zur Beseitigung einer ca. 5 qm großen Öllache in der Königsberger Straße benötigt.

16.10. Unmittelbar nach der um 13.32 Uhr erfolgten Alarmierung zu einer Notfalltüröffnung in einem Haus an der Kolberger Straße wurde der Einsatz durch erneutes Auslösen der Funkmeldeempfänger widerrufen, so dass die alarmierten Kräfte ihre Fahrt zum Gerätehaus abbrechen konnten.

18.10. Um 13.10 Uhr informierte ein Anrufer die Integrierte Regionalleitstelle Süd (IRLS-Süd) in Bad Oldesloe, dass aus dem Kellerfenster eines Wohn- und Geschäftshauses an der Hauptstraße Rauch aufsteigen würde. Sofort wurden die Ehrenamtler der Möllner Feuerwehr alarmiert. Glücklicherweise lag der Einsatzort noch außerhalb der Großbaustelle an der Hauptstraße, so dass die Einsatzkräfte recht schnell vor Ort waren. Das Feuer, das in einem Kunststoffschränk entstanden war, konnte schnell gelöscht werden, so dass die Einsatzstelle bereits um 13.40 Uhr für weitere Ermittlungen an die Polizei übergeben werden konnte.

18.10. Auf die Zufahrt zum Waldsportplatz war ein Baum aus dem angrenzenden Wald gestürzt und blockierte diese vollständig. Nachdem der stellvertretende

Wehrführer um 18.58 Uhr telefonisch um Hilfe gebeten worden war, veranlasste dieser, dass Kräfte der Wehr wenig später das Hindernis beseitigten. .

19.10. Im Rahmen einer länderübergreifenden Personensuche unterstützte an diesem Nachmittag ein Mitglied der Möllner Wehr die Technische Einsatzleitung des Kreises Herzogtum Lauenburg. Im Bereich Bröthen hatte ein 84-jähriger Mann bei der Suche nach Pilzen offenbar die Orientierung verloren und sich im Wald verlaufen. Mehrere Feuerwehren, Rettungshunde, die Drohneneinheit und ein Hubschrauber waren schließlich an der Suche beteiligt. Gegen 19.40 Uhr konnte der Mann in der Nähe von Bahngleisen wohlbehalten aufgefunden werden. Eine fast fünfstündige Suche konnte somit erfolgreich abgeschlossen werden.

19.10. Um 22.48 Uhr wurden Kräfte zu einer Notfalltüröffnung in die Hindenburgstraße gerufen. Über den Hausnotruf kam zuvor die Meldung, dass eine Frau in ihrer Wohnung gestürzt sei und Hilfe benötigte.

21.10. Als in Lauenburg beim Eintreffen der ersten Kräfte die Kajüte eines Binnenschiffes bereits in ganzer Ausdehnung brannte, wurde sofort das Alarmstichwort erhöht. Somit wurden aufgrund der Lage weitere Feuerwehren sowie die Technische Einsatzleitung (TEL) alarmiert. Daher rückte auch ein Mitglied der Möllner Wehr, das um 18.06 Uhr alarmiert worden war, nach Lauenburg aus. Noch auf der Anfahrt kam die Meldung, dass die TEL wurde nicht mehr benötigt würde.

31.10. Schon lange gab es für die Ehrenamtler der Möllner Wehr keinen so langen Zeitraum mehr, in dem sie nicht von dem Piepen der Funkmeldeempfänger zum Einsatz gerufen wurden. Leider ging der Monat dann so nicht zu Ende. Am Reformationstag wurden sie dann doch noch zweimal alarmiert. Anwohner der Mantiusstraße setzten aufgrund eines ungewöhnlichen Geruchs einen Notruf ab, so dass um 9.50 Uhr Einsatzkräfte der Wehr alarmiert wurden. Vor Ort teilte die Anruferin dann mit, dass der Geruch zwischenzeitlich deutlich weniger geworden sei. Auch durchgeführte Messungen erbrachten kein Ergebnis. Nicht auszuschließen ist, dass der Geruch von einem Möllner Industriebetrieb stammte. Die 26 Einsatzkräfte verließen die Mantiusstraße ohne weitere Maßnahmen und verbuchten den 250. Einsatz des Jahres als „Blinden Alarm“.

Um **22.02 Uhr** wurden die Blauröcke erneut zur Mantiusstraße gerufen. Anwohner hatten zuvor gemeldet, dass es im Ausgabeschacht eines Zigarettenautomaten brennen würde. Beim Eintreffen war das offene Feuer, das absichtlich herbeigeführt worden war, schon aus. Mit der Wärmebildkamera wurde allerdings noch eine starke Wärmestrahlung festgestellt, so dass der Automat daraufhin gekühlt wurde. Andere Kräfte konnten die Einsatzfahrt abbrechen und ins Gerätehaus zurückkehren. Bleibt zu offen, dass die Polizei den Brandstifter ermitteln kann und er somit seine gerechte Strafe bekommt.